

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 152.

Donnerstag den 8. Juli

1858.

3. 323. a (3)

Rundmachung.

Die dritte dießjährige theoretische Prüfung aus der Verrechnungskunde wird am 9. und 10. August d. J. vorgenommen werden. Dieses wird unter Beziehung auf den Erlaß des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Verrechnungskunde für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 22. Juni 1858.

3. 335. a (1)

Nr. 10662.

Rundmachung.

Die k. k. Tabak-Großtrafik im Orte Gratwein bei Graz wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, die nach dem angehängten Muster zu verfassen sind, dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, oder auf jede Provision verzichtet, oder, ohne Anspruch auf eine Provision, an das Gefälle einen jährl. Pachtshilling aus dem Verschleißgewinne bezahlt, definitiv verliehen.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem k. k. Tabak-Distriktsverlage in Deutsch-Feistritz, welcher 1 Meile von Gratwein entfernt ist, zu beziehen, und es sind demselben 18 Trafikanten zur Fassung zugewiesen.

Der Tabak-Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1856 bis incl. 31. Oktober 1857 an Tabak 17.000 Pfd., im Gelde 7824 fl. 40 $\frac{1}{4}$ kr. Dieser Materialverschleiß gewährt bei einem Bezug von 1 $\frac{1}{4}$ %, wie sie der gegenwärtige provisorische Großtrafikant genießt, mit Einrechnung des Kleinverschleiß-Gewinnes von 314 fl. 11 kr. einen jährl. beiläufigen Bruttoertrag von 410 fl. 36 $\frac{1}{4}$ kr.

Nur die Tabakverschleiß-Provision ist Gegenstand des Angebotes. Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersthörer das Materiale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit pr. 660 fl. bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kaution in gleichem Betrage sicher zu stellen ist.

Der Summe dieses Kredits gleich ist der unangreifbare Lagervorrath, zu dessen Erhaltung der Ersthörer des Verschleißplatzes verpflichtet ist, er mag die Material-Vorgung benützt haben, oder nicht.

Die Kaution im Betrage von 660 fl. ist noch vor Uebernahme des Kommissions-Geschäftes, und zwar längstens binnen 6 Wochen, vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10% der Kaution als Badium in dem Betrage von 66 fl. vorläufig bei der k. k. Finanz-Bezirks-Kassa in Graz oder bei einem k. k. Steueramte zu erlegen und die dießfällige Quittung dem gestiegelten, mit 15 kr. gestempelten Offerte anzuschließen und bis längstens 4. August 1858 zwölf Uhr Mittags mit der Aufschrift: „Offert für die k. k. Tabak-Großtrafik in Gratwein“ bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Graz einzureichen.

Das Offert ist mit der dokumentirten Nachweisung a) über das erlegte Badium; b) über die erlangte Großjährigkeit, zu versehen, und

c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Differenzen, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt.

Das Badium des Ersthörers wird entweder bis zum Erlage der Kaution, oder, falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Bedingungen mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf Angebote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Angeboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird ebenso wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Verpflichtet sich der Bewerber den Verschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines jährlichen Pachtshillings an das Gefälle zu übernehmen, so ist dieser Pachtshilling in monatlichen Raten vorhinein zu erlegen, und es kann wegen eines auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungsstermines fällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der Behörde sogleich verfügt werden.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißplatz verbundenen Obliegenheiten, der Ertragnis-Ausweis und die Verlagsauslagen sind bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zur Abschließung von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefälligkeitsübertretung überhaupt, oder wegen einer einfachen Uebertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften hinsichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und der öffentlichen Ruhe, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder beziehungsweise nur wegen Abgang rechtlicher Beweise von der Anklage losgesprochen wurden; endlich Verschleißer von Monopols-Gegenständen, die vom Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Formulare eines Offertes (auf 15 kr. Stempel.)

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, die Tabak-Großtrafik in Gratwein unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften, und insbesondere auch auf die Material-Bevorräthigung a) gegen eine Provision von (in Buchstaben und ohne Radirung oder Korrektur ausgedrückt) Perzent von der Summe des Tabak-Verschleißes, oder b) gegen Verzichtleistung auf jede Provision, oder c) ohne Anspruch auf eine Provision und gegen Zahlung eines jährlichen Gewinnstrücklasses oder Pachtshillings im Betrage von (in Buchstaben ausgedrückt) an das Gefälle in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Rundmachung angeordneten 3 Beilagen sind hier beige-schlossen.

Von Außen:

Offert zur Erlangung der k. k. Tabak-Großtrafik in Gratwein.

Von der k. k. steierm. k. k. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 1. Juli 1858.

3. 1173. (2)

Nr. 2818.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Johann Debeuz, Verwalter der Konkursmasse des Karl Bedin dall Oglio in Stein, in den öffentlichen Verkauf des in diese Konkursmasse gehörigen, in der krainischen Landtafel erliegenden, in der Steuergemeinde Podgier sub Katastr. Parz. Nr. 1190ja 1190jb gelegenen, auf 2850 fl. gerichtlich geschätzten Waldes Dennaouz, mit dem Flächeninhalte von 19 Joch 551 $\square$ °, gewilliget und daß zur Vornahme desselben die Tagfahrt auf den 28. Juni, 26. Juli und auf den 30. August l. J., jedesmal um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Bedeuten festgesetzt wurden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Schätzungs- und Feilbietungsbedingungen können in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Laibach am 25. Mai 1858.

Nr. 3603.

Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird zur zweiten auf den 26. Juli l. J. angeordneten Feilbietung geschritten.

k. k. Landesgericht Laibach den 3. Juli 1858.

3. 1176. (2)

Nr. 5507.

Rundmachung

einer Jagdpacht-Lizitation.

Am 16. d. M. um 11 Uhr Vormittags wird in der Amtskanzlei des k. k. polit. Bezirkes Umgebung Laibachs in der Barmherzigen Gasse, die Jagdbarkeit in der Orts- und Katastralgemeinde Jagdorf auf fünf Jahre im Lizitationswege verpachtet werden.

Von der zu verpachtenden Jagdbarkeit in der Orts- und Katastralgemeinde Jagdorf ist jedoch nachstehender, der Herrschaft Sonnegg gehöriger Grundkomplex ausgenommen, u. zwar: Waldparz. Nr. 1 mit 34 Joch 1363 $\square$ Aßtr.

"	"	2a	"	78	"	662	"
"	"	2b	"	235	"	380	"
"	"	3a	"	89	"	316	"
"	"	3b	"	267	"	948	"

zusammen . . . 705 Joch 469 $\square$ Aßtr.

Hievon werden die Jagdpachtlustigen in Kenntniß gesetzt.

k. k. Bezirksamt Laibach am 1. Juli 1858.

3. 1106. (3)

Nr. 8682.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Branzel von Oberigg, gegen Johann Kokošar von Strahomer als Ersthörer der dem Jakob Möslitz gehörig gewesenen, im Grundbuche Leopoldsdorfer sub Urb. Nr. 58j36 $\frac{1}{2}$, und Rekt. 32j59, vorkommenden Realität wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen in die Realisation der gedachten Realität gewilliget worden und es wird zum Behufe dieser Vornahme die einzige Tagfahrt auf den 2. August d. J. Vormittag um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß die gedachte Realität bei dieser Tagfahrt um jeden Anbot an den Mißbilligenden hintangegeben wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Mai 1858.

3. 1105. (3)

Nr. 9978.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte werden hiemit alle, welche an Peter Mehle von Smerjen eine Forderung zu stellen vermeinen, mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, solche am 22. Juli d. J. hiergerichts Vormittags um 9 Uhr anzumelden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. Juni 1858.

B. 1150. (1)

E d i k t

Nr. 2579.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Seemann von Laibach, gegen Maria Schöber und rückfichtlich deren Erben und Kinder Josef, Ignaz, Johann u. Anna Schöber von Gottschee, wegen aus dem Vergleich vom 28. Mai 1857 schuldigen 38 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee Tom. I, Fol. 168 Jalt u. 230 Jneu vorkommenden Ackergründe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 80 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den 11. August, auf den 11. September und auf den 12. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Exzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Mai 1858.

B. 1151. (1)

E d i k t

Nr. 2274.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas u. der Maria König, und Maria König, geborne Kraker von Altlag, hiermit erinnert:

Es habe Mathias Hogge von Altlag, wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung der auf seiner Realität ad Gottschee Tom. VII., Fol. 976 vorkommenden Sackposten aus dem Ehevertrage vom 19. Mai 1819 für Andreas König, mit dem Auszuge pr. 150 fl. und für Maria König, geborne Kraker, mit dem Heiratsgute pr. 60 fl., eine Sub. sammt Kalb und 7 Stück Kleinvieh, sub praes. 8. Mai 1858, B. 2274, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 14. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Kikel von Altlag als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. Mai 1858.

B. 1152. (1)

E d i k t

Nr. 2893.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Steibenz von Unterdeutschau, derzeit in Mayerleberge, hiermit erinnert:

Es habe Michael Weiß von Mayerleberge Nr. 13, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 42 fl., sub praes. 29. Mai 1858, B. 2893, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 14. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliegung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Medig von Unterdeutschau als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. Mai 1858.

B. 1156. (1)

E d i k t

Nr. 1987.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Ursula Klobutchar und Lukas Edrauisch hiermit erinnert:

Es habe Anton Klobutchar von Bresnik, wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung mehrerer auf der Realität Tom. II., Fol. 196 ad Kofel intabulirten Sackposten sub praes. 28. April 1858, B. 1987, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 14. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der allg. G. D. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Franz Erjauz von Bolner als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er-

scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. April 1858.

B. 1157. (1)

E d i k t

Nr. 1838.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Paul Stampfel von Stalzem, Georg Henke von Wien und Josef Weh von Hornberg, nun in Lichtenbach hiermit, erinnert:

Es habe Andreas Hutter von Eienfeld, wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung mehrerer Sackposten sub praes. 20. April 1858, B. 1838, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 14. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Mathias Wolf von Eienfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. April 1858.

B. 1158. (1)

E d i k t

Nr. 1857.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Schager von Podstene, gegen Mathias Knöspier von Unterfliegendorf Nr. 7, wegen aus dem Vergleich vom 2. August 1856, B. 5398, schuldigen 45 fl. 18 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XI., Fol. 1580 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 182 fl. 15 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den 23. Juni, auf den 23. Juli und auf den 25. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Exzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. April 1858.

B. 3498.

Nachdem bei der ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, wird die zweite Tagung auf den 23. Juli 1858 bestimmt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Juni 1858.

B. 1159. (1)

E d i k t

Nr. 2903

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Jaklitsch von Niederloschin und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Josef Eppich von Niederloschin, wider dieselben die Klage auf verjährte Erlösung einer Sackpost pr. 300 fl., sub praes. 29. Mai 1858, B. 2993, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 5. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Schneider von Niederloschin als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. Mai 1858.

B. 1160. (1)

E d i k t

Nr. 3242.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es habe über Einschreiten der Sackgläubigerin Maria Köstner von Mrauen, die Reliquation der von Johann Berdber von Mrauen, laut Feilbietungsprotokoll des praes. 11. Februar 1857, B. 673, erstandenen, vorhin dem Johann Köstner gehörigen, zu Mrauen Nr. 28 gelegenen, im Grundbuche Tom. XXI., Fol. 2981 vorkommenden Hube, wegen nicht zugestandener Exzitationsbedingungen, bewilliget und zu deren Vornahme die Tagung auf den 6. August 1858 Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem

letzten Ersteherungspreise pr. 192 fl. hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Juni 1858.

B. 1162. (1)

E d i k t

Nr. 9813.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Pischur von Pianzbüchel, gegen Johann Doujak von Brundorf, wegen ihm aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. Februar 1858, B. 5096, schuldigen 275 fl. c. s. c. in, die exekutive Feilbietung der diesem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonegg sub Urb. Nr. 32 Rekt. Nr. 30, vorkommenden, gerichtlich auf 708 fl. bewerteten Drittelhube gewilliget worden, und es werden zu diesem Behufe die drei Feilbietungstagungen auf den 2. August, den 1. September und den 2. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei bestimmt, und hievon die Kauflustigen mit dem verständiget, daß gedachte Realität nur bei der letzten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach am 20. Juni 1858.

B. 1163. (1)

E d i k t

Nr. 10103

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 24. März 1858 verstorbenen Mina Schmagel von Beuzhe, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 5. August l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 28. Juni 1858.

B. 1164. (1)

E d i k t

Nr. 10280.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 1. Juni l. J. verstorbenen Theresia Mozenda, gebornen Jentschka, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 5. August l. J. erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 28. Juni 1858.

B. 1169. (1)

E d i k t

Nr. 1773.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. Oktober 1857 ohne Testament verstorbenen Ganzhüblers Georg Serdadoinig, von Suchadoll Haus-Nr. 26, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 10. August 1858 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Mai 1857.

B. 1170. (1)

E d i k t

Nr. 441.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 30. Jänner 1858 mit Testament verstorbenen Maria Belkaverch, von Podounza Haus-Nr. 8, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 6. August l. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 4. Februar 1858.